

schreiblicher Zauber inne, der sowohl durch die schoenen Gesamtverhaeltnisse und durch die elegante Ausfuhrung von Gesimsen und Ornament, als auch durch den grossen Reichthum an munteren Ueberraschungen in der Plastik hervorgebracht wird. Dass italienische Bildhauer aus der Schule der Lombardi einen grossen Antheil an diesem Kunstwerk haben, ist wohl zweifellos. Denselben Kuenstlern wird auch die Sacristia Mayor der Cathedrale daselbst zugeschrieben, die freilich dem Ajuntamiento nicht entfernt gleich zu stellen ist.

Zaragoza besitzt in dem Patio der Casa Zaporta eine Innenarchitectur von reizvoller Disposition und grossem Reichthum an figuerlichem und ornamentalem Schmuck, obgleich nicht zu verkennen ist, dass zwischen den beiden Stockwerken eine volle Harmonie nicht besteht, wie auch dass die Plastik sehr ungleichwerthig ist. Mit Ausschluss der steinernen Karyatiden und oberen Kandelabersaeulchen ist die Hofarchitectur aus Stuck

auf einem Holzgerueste hergestellt, nur das Hauptgesimse besteht aus geschnitztem Holz und ist als solches sichtbar geblieben. Das von Gabriel Zaporta im Anfange des 16. Jahrhunderts erbaute Haus wurde am Ende des 18. Jahrhunderts vom Infanten Don Luis bewohnt, aus welcher Ursache es auch haeufig Palacio de la Infanta genannt wird (siehe Photographie).

Eine aehnlich angeordnete Gallerie durch Kandelaber getragener Boegen findet sich in dem Salon de Cortes der Audiencia in Valencia. Dieser Saal gehoert in Anbetracht seiner Grosse und des Reichthums seiner Decoration, die in Fresken, Azulejos und der holzgetaefelten Decke besteht, zu den schoensten Innenraeumen Spaniens.

Das Hospital del Rey bei Burgos (Tafel VII) birgt in dem kleinen Vorhof einen wahren Schatz feiner Kunstschoepfungen dieser Periode. Sowohl das Eingangsthor selbst, wie auch die rechts und links in rechtem Winkel an dieses anschliessenden Façaden sind besonders deshalb von Interesse, weil die plastischen Arbeiten denen an der Façade des Klosters San Marco in Leon sehr



Fig. 141.  
Vom Colegio de Nobles  
Irlandeses  
in Salamanca.



Fig. 141.  
Vom Vorhof des  
Hospital del Rey  
bei Burgos.

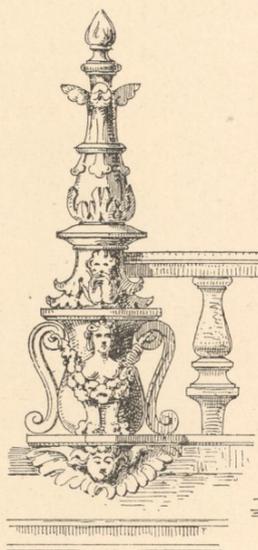


Fig. 141.  
Vom Hof des  
Colegio Menor  
in Salamanca.

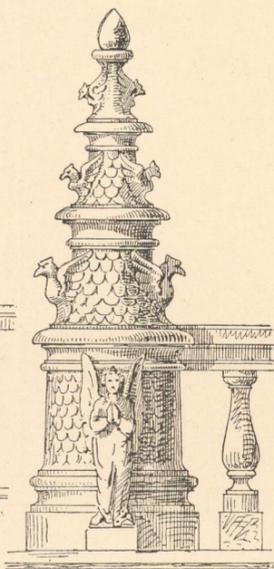


Fig. 141.  
Von der Universitaet zu  
Alcalá de Henares.

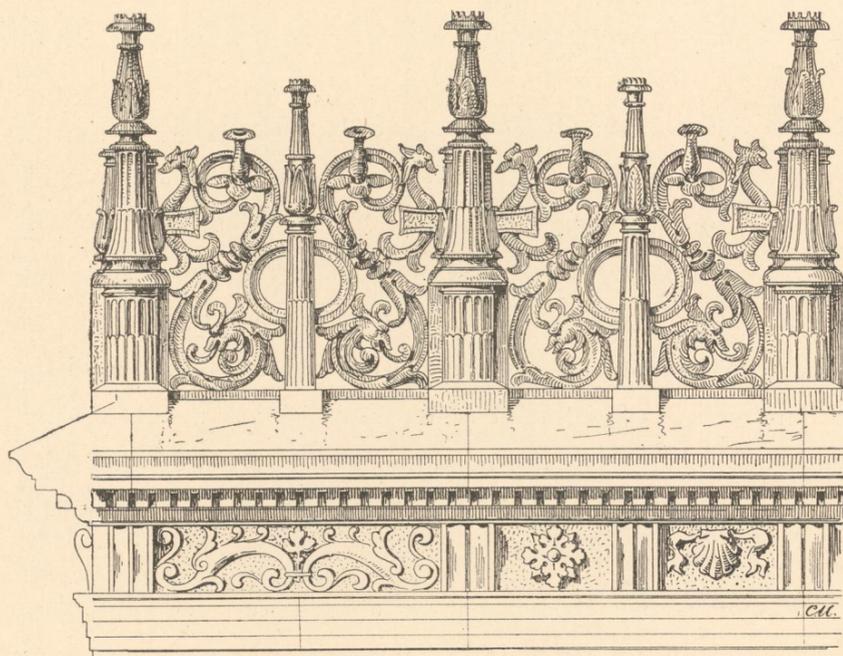


Fig. 141. Hauptgesims von der aeusseren Façade des Kreuzganges der Cathedrale zu Santiago da Compostela, 1520—1540.

gleichem (vergl. Tafel V). Covarrubbias wird dies Werk erbaut und Berruguete bei beiden die Bildhauerarbeiten ausgeführt haben.

Auch in dem von zweigeschossigen Gebaeuden umgebenen neunaxigen Hofe des Colegio de Nobles Irlandeses, des fruher als Colegio Mayor de Santiago Apostolo vom Cardinal Fonseca gegruendeten Klosters, zu Salamanca erblickt man eine Anlage, die den immer weiter fortschreitenden italienischen Einfluss zeigt (vergl. Photographie). Das Gebaeude wurde 1521 begonnen und 1531 vollendet. Der Plan ist von Pedro de Ibarra entworfen, aber Alonso de Covarrubbias und Berruguete, der Bildhauer, haben ihm zur Seite gestanden. Es ist also ein Werk, an welchem drei der grossten Kuenstler jener Zeit thaetig gewesen sind. Interessant